

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

2. März. während links anschließend etwas später die 6. Infanterie-Division diesen Wald selbst nehmen sollte. Aufgabe des rechts benachbarten XVIII. Armeekorps war es, eine Stunde nach der 5. Infanterie-Division den Steinbruch südlich der Haudromont-Ferme und den Rücken nordwestlich des Dorfes Douaumont anzugreifen. Zur Linken hatte das V. Reservekorps mit der 10. Reserve-Division vier bis fünf Stunden nach dem Antreten der 6. Infanterie-Division mit starkem rechten Flügel den Vaur-Grund zu überschreiten und sich am jenseitigen Hange zur Wegnahme des Forts Vaur von Nordwesten her bereitzustellen, die 9. Reserve-Division sollte durch Vorgehen gegen das Dorf Vaur die linke Flanke sichern.

Die 5. Infanterie-Division erstürmte in erbittertem Kampfe das Dorf Douaumont und die Gräben westlich des Forts Douaumont; an 1000 Gefangene und 15 Maschinengewehre wurden eingebracht. Dagegen vermochten die inneren Flügel der 25. und 21. Infanterie-Division nur das nördliche Drittel des Albain-Waldes zu nehmen, obwohl hier gegen die versteckten Maschinengewehrnesten der Franzosen ein geschlossenes Pionier-Bataillon angesetzt war und die bis ins kleinste geregelte Artillerievorbereitung durch das Feuer aller verfügbaren Minenwerfer ergänzt wurde. Die Verluste waren schwer. Östlich des Forts Douaumont scheiterte der Stoß aus der Mitte der 6. Infanterie-Division im Flankenfeuer von Maschinengewehren, die aus nicht erkennbaren Anlagen südlich des Forts wirkten, während der linke Flügel Teile einer ausgedehnten ständigen Befestigungsanlage vor dem Nordostrande des Caillette-Waldes stürmte. Das bereits seit Stunden starke feindliche Artilleriefeuer steigerte sich dann besonders gegen die Stellungen des V. Reservekorps auf dem Südrande des Harbaumont-Rückens zum Trommelfeuer. Bei der 10. Reserve-Division kam daher der Infanterieangriff überhaupt kaum in Fluß. Der rechte Flügel der 9. Reserve-Division vermochte zwar bis zum Bahndamm nordöstlich des Dorfes Vaur vorzustoßen. Schließlich aber sahen sich die Angreifer auch hier durch anhaltend rasendes Sperrfeuer und durch konzentrisches Maschinengewehrfeuer gezwungen, unter schweren Verlusten in ihre Ausgangsstellungen zurückzugehen.

Das Oberkommando führte das geringe Tagesergebnis auf die Ungunst des Angriffsgeländes und das starke feindliche Sperrfeuer, zum großen Teil aber auch auf die Übermüdung und Erschöpfung der Angriffstruppen zurück.

Da vor Fortsetzung des Angriffs der Munitionsnachschub sicherzustellen war, sollte währenddessen den kämpfenden Truppen Zeit gelassen werden, sich im Gelände einzurichten und alles für die kommenden Angriffsaufgaben vorzubereiten. Den Korps wurde befohlen, die erreichten Stel-